



Thurgauer Landwirte setzen wieder vermehrt auf Getreide

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten 2021

Statistische Mitteilung 4/2022

Thurgauer Landwirte setzen wieder vermehrt auf Getreide

Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe ging im Kanton Thurgau 2021 nur wenig zurück. Auch die landwirtschaftliche Nutzfläche blieb erneut fast unverändert. Gleichzeitig wird immer mehr Fläche biologisch bewirtschaftet. In den letzten beiden Jahren haben die Thurgauer Landwirte wieder vermehrt Getreide angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich vor allem die Weizenfläche ausgedehnt.

Anfang 2021 gab es im Kanton Thurgau 2'362 Betriebe mit Landbewirtschaftung. Davon zählten 1'951 zu den gemischten Betrieben, die sowohl auf Pflanzenbau als auch auf Viehwirtschaft setzen, 411 widmeten sich ausschliesslich dem Pflanzenbau. Dazu kamen 121 reine Tierhaltungen. Damit gab es im Thurgau insgesamt 2'483 Landwirtschaftsbetriebe.

Zahl der Betriebe geht nur wenig zurück

Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Anfang 2021 gab es im Thurgau 8 Betriebe weniger als Anfang 2020 (-0,3%). In den vergangenen Jahren war der Rückgang jeweils deutlich höher ausgefallen. Seit dem Jahr 2000 hat die Zahl der Betriebe im Schnitt um 45 Betriebe pro Jahr abgenommen.

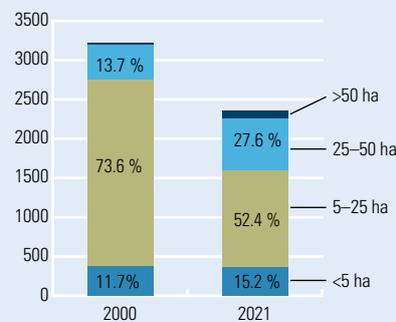
Immer weniger mittelgrosse Betriebe

Der Strukturwandel setzt vor allem mittelgrosse Betriebe unter Druck. Gegenüber dem Vorjahr stellten 14 Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 5 bis 25 Hektaren ihre Tätigkeit ein oder vergrösserten den Betrieb. Seit dem Jahr 2000 sind 1'135 Betriebe dieser Grössenklasse verschwunden. 2021 nutzten nur noch etwas mehr als die Hälfte aller Thurgauer Betriebe 5 bis 25 Hektaren Land, 2000 waren es knapp drei Viertel gewesen.

Die Zahl der grösseren Betriebe mit einer Nutzfläche von über 50 Hektaren stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an (+3 Betriebe). Insgesamt gab es im Jahr 2021 113 grössere Betriebe. Das

Mittelgrosse Betriebe unter Druck

Anzahl Betriebe mit Landbewirtschaftung nach Grössenklassen, Kanton Thurgau



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

sind dreieinhalb Mal so viele wie im Jahr 2000. Auch die Zahl der Kleinstbetriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von weniger als 5 Hektaren nahm im Vergleich zum Vorjahr zu (+7 Betriebe). Im Vergleich zu 2000 gibt es jedoch weniger dieser Kleinstbetriebe.

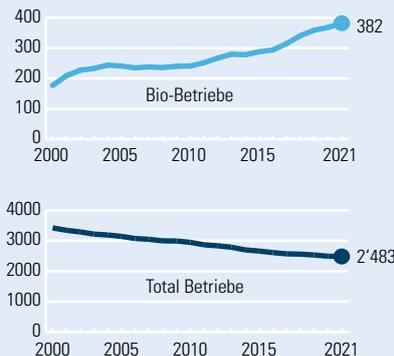
Zahl der Bio-Betriebe steigt erneut

Obwohl es insgesamt immer weniger Landwirtschaftsbetriebe gibt, nimmt die Zahl der Bio-Betriebe weiter zu. Zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 1. Januar 2021 stellten 14 Thurgauer Betriebe auf Bio-Produktion um. Damit ist ihre Zahl wieder stärker gewachsen als im Vorjahr (+9 Betriebe).

Anfang 2021 produzierten 382 Betriebe nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. Damit führten 16% aller Thurgauer Betriebe mit Landbewirtschaftung das Label von Bio Suisse. Im Jahr 2000 waren es erst 5% gewesen.

Bio-Boom hält an

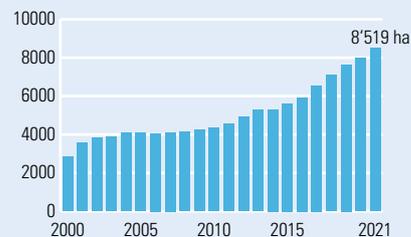
Entwicklung der Anzahl Bio-Betriebe im Vergleich zum Total der Betriebe, Kanton Thurgau



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Bio-Fläche ist seit 2000 stark gewachsen

Biologisch bewirtschaftete Fläche, Kanton Thurgau, in Hektaren



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Bio-Fläche wächst weiter

Mit der Zahl der Bio-Betriebe wächst auch die biologisch bewirtschaftete Fläche im Kanton Thurgau. 2021 ist diese wieder kräftig gewachsen (+521 Hektaren). In den letzten rund 20 Jahren hat sich die Bio-Fläche verdreifacht (+5'674 Hektaren). Fast drei Viertel dieser Zunahme entfällt dabei auf den Zeitraum nach 2010.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 im Thurgau 8'519 Hektaren oder 17% der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet. 2000 waren es erst 5% gewesen.

Nutzfläche bleibt weiterhin stabil

Das Total der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Thurgau hat sich in den letzten Jahren kaum mehr verändert. Dieser Trend setzte sich auch 2021 fort (+54 Hektaren gegenüber dem Vorjahr).

Innerhalb der insgesamt 49'487 Hektaren gab es dennoch Verschiebungen: Die offene Ackerfläche dehnte sich weiter aus (+270 Hektaren). Diese Zunahme ging auf Kosten der Grünflächen, welche gegenüber dem Vorjahr 177 Hektaren einbüssten. Auch die Fläche der Dauerkulturen nahm gegenüber dem Vorjahr ab (-21

Eckdaten Landwirtschaftsbetriebe Kanton Thurgau, 2021

	Anzahl		Veränderung in %	
	2021	2020-21	2000-21	
Total	2'483	-0.3	-27.5	
Betriebe mit Land	2'362	-0.2	-26.7	
davon Bio-Betriebe	382	+3.8	+115.8	
davon nur pflanzliche Produktion	411	-0.5	-7.2	
Reine Tierhaltungen	121	-1.6	-39.5	
Betriebe mit Land nach Grössenklassen				
<5 ha	360	+2.0	-4.8	
5-25 ha	1'237	-1.1	-47.8	
25-50 ha	652	-0.2	+47.8	
>50 ha	113	+2.7	+253.1	
Betriebe nach Zonen				
Talzone	2'361	-0.3	-27.7	
Hügelzone	52	-1.9	-35.0	
Bergzone	70	0.0	-11.4	

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Landwirtschaftliche Nutzfläche Kanton Thurgau, 2021

	Hektar		Veränderung in %	
	2021	2020-21	2000-21	
Total	49'487	+0.1	-4.7	
Grünflächen	28'195	-0.6	-11.2	
Offene Ackerfläche	18'448	+1.5	+5.9	
Dauerkulturen	2'404	-0.9	+1.2	
Kulturen in geschütztem Anbau	81	-0.1	+132.7	
Weitere Flächen	360	-4.7	+6.9	

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Fläche der wichtigsten Kulturen
Kanton Thurgau, 2021

	Hektar	Veränderung in %	
	2021	2020–21	2000–21
Grünflächen			
Kunstwiesen	5'958	+1.8	+23.5
Extensiv genutzte Wiesen	3'262	+1.3	+138.7
Weiden	1'889	+1.8	+3.0
Übrige Dauerwiesen und Grünflächen	17'086	-2.1	-28.0
Ackerflächen			
Weizen	5'268	+5.8	-5.3
Silo- und Grünmais	3'382	-2.3	+47.9
Zuckerrüben	1'811	-2.0	-14.5
Gerste	1'559	+1.7	-20.4
Körnermais	1'466	-4.5	-30.0
Freilandgemüse	1'368	+5.9	+86.4
Raps zur Speiseölgewinnung	1'226	-4.6	+126.2
Übrige Ackerflächen	2'366	+5.5	+11.5
Dauerkulturen			
Äpfel	1'282	-1.7	-22.3
Übrige Dauerkulturen	1'122	+0.1	+54.6

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturhebung

Hektaren). Jene der Kulturen in geschütztem Anbau blieb fast gleich (-0,1 Hektaren).

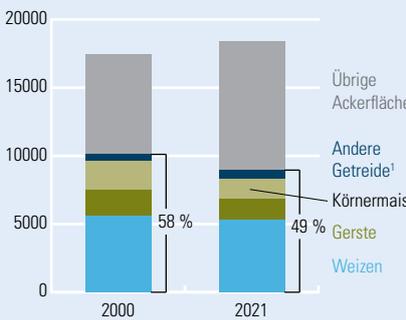
Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist heute wesentlich kleiner als vor rund 20 Jahren. Insgesamt ist sie um 2'417 Hektaren oder knapp 5% zurückgegangen. Die Grünflächen büssten am meisten Fläche ein: Gegenüber 2000 nahmen sie um 3'547 Hektaren ab. Die offene Ackerfläche, die Dauerkulturen und auch die Kulturen in geschütztem Anbau dehnten sich im Vergleich zu damals aus.

Etwas mehr Kunstwiesen

Trotz des starken Rückgangs in den letzten beiden Jahrzehnten bedeckt das Grünland mit einem Anteil von 57% nach wie vor einen Grossteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Getreide wird auf fast der Hälfte aller Ackerflächen angebaut

Fläche der wichtigsten Getreidesorten innerhalb der offenen Ackerfläche, Kanton Thurgau, in Hektaren



1 u. a. Dinkel, Triticale, Hafer, Roggen
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturhebung

im Thurgau. Ein gutes Fünftel der Grünflächen sind Kunstwiesen (angesäte Wiesen innerhalb der Fruchtfolge). Damit sind sie die häufigsten Grünlandtypen. An zweiter Stelle folgen die extensiv genutzten Wiesen (2021: 12%). Gegenüber dem Vorjahr dehnte sich die Fläche der Kunstwiesen und der extensiv genutzten Wiesen leicht aus (+107 bzw. +41 Hektaren).

Über ein Viertel der Ackerflächen sind Weizenfelder

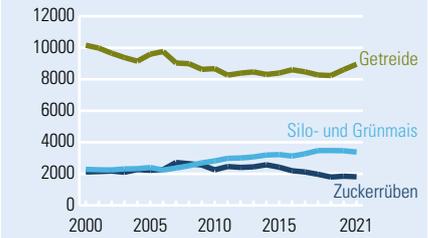
Die offene Ackerfläche nimmt mit einem Anteil von 37% den zweitgrössten Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Auf knapp der Hälfte dieser Fläche wird Getreide angebaut. Die mit Abstand wichtigste Getreidesorte ist Weizen (29% der Ackerfläche). Weitere wichtige Getreidesorten sind Gerste und Körnermais (je 8% der Ackerfläche).

Mehr Getreide in den letzten beiden Jahren

In den letzten beiden Jahren haben die Thurgauer Landwirte wieder vermehrt auf Getreide

Getreidefläche verlor in den letzten 20 Jahren an Bedeutung

Anbaufläche von Getreide, Silo- und Grünmais sowie Zuckerrüben, Kanton Thurgau, in Hektaren



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturhebung

gesetzt. Die Anbaufläche ist 2021 um 342 Hektaren gestiegen, 2020 um 375 Hektaren. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich vor allem die Weizenfläche ausgedehnt (+290 Hektaren). Zwischen 2019 und 2020 nahmen die Flächen von Körnermais (+185 Hektaren), Weizen (+104 Hektaren) und Gerste (+96 Hektaren) zu. Trotz der Zunahme der Getreideflächen in den letzten beiden Jahren: Die Getreidefelder haben heute einen deutlich kleineren Anteil an der offenen Ackerfläche als vor rund 20 Jahren (siehe Grafik mittlere Spalte oben).

Silomais langfristig auf dem Vormarsch

Neben dem Getreide zählen auch Silo- und Grünmais (18%), der vor allem als Tierfutter verwendet wird, sowie Zuckerrüben (10%) zu den wichtigsten Ackerkulturen. Beide Kulturen büssten gegenüber dem Vorjahr etwas an Fläche ein (-80 bzw. -38 Hektaren). Seit dem Jahr 2000 hat insbesondere Silo- und Grünmais an Bedeutung gewonnen (+1'096 Hektaren). Zuckerrüben haben dagegen an Fläche eingebüsst (-306 Hektaren). Zugelegt haben auch weitere Ackerkulturen, insbesondere Freilandgemüse (+634 Hektaren) und Raps, welcher zur Speiseölgewinnung verwendet wird (+684 Hektaren).

Etwas weniger Apfelanlagen

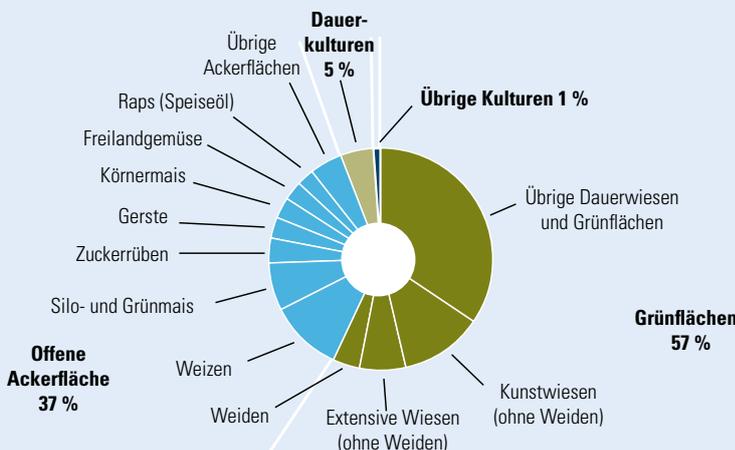
Dauerkulturen machen rund 5% der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Mit einem Anteil von 53% sind Äpfel nach wie vor die wichtigsten Dauerkulturen. Birnen (11%) und Reben (10%) sind ebenfalls von Bedeutung. Die Anbaufläche der Äpfel ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (-23 Hektaren). Im Vergleich zu 2000 hat sie deutlich abgenommen (-368 Hektaren). Damals wurde auf 70% aller Dauerkulturflächen Äpfel angebaut.

Geflügel weiterhin nachgefragt

Anfang 2021 wurden in 852 Thurgauer Landwirtschaftsbetrieben rund 1,2 Millionen Geflügel gehalten. Der Geflügelbestand hat über die letzten Jahre weiter zugenommen. Die Zahlen schwanken jedoch von Jahr zu Jahr. Dies ist auf

Grünflächen prägen die Thurgauer Landwirtschaft

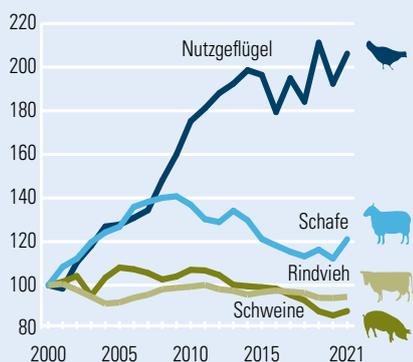
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Nutzungsart, Kanton Thurgau, 2021, Anteile in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturhebung

Geflügelbestand auf hohem Niveau

Nutztierbestand nach Tierart, Kanton Thurgau, Index: 2000 = 100



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Ausstellungen und damit verbundene Leerzeiten am Stichtag zurückzuführen.

Der Schweinebestand hat in den letzten zehn Jahren kontinuierlich abgenommen, nahm 2021 im Kanton Thurgau aber leicht zu (+3'739 Tiere oder +2 %) auf fast 164'000 Tiere. Der Rindviehbestand blieb dagegen im Vergleich zum Vorjahr beinahe konstant bei gut 71'000 Tieren (+0,6 %). Der Schafbestand stieg auf fast 18'000 Schafe (+8 %).

Ausbezahlte Direktzahlungen

Kanton Thurgau, 2021

	Mio. CHF	Veränderung in %	
		2021	2020–21
Total	112.2	+0.1	+2.4
Direktzahlungen¹	106.1	+0.3	+1.7
Versorgungssicherheitsbeiträge	47.4	-0.4	-1.0
Produktionssystembeiträge	26.9	+2.6	+17.3
Biodiversitätsbeiträge	15.2	+2.0	+10.5
Landschaftsqualitätsbeiträge	6.7	0.0	+769.3
Kulturlandschaftsbeiträge	3.2	+0.7	+42.2
Ressourceneffizienzbeiträge	2.8	+19.6	+187.2
Übergangsbeiträge	3.9	-20.6	-75.4
Einzelkulturbeiträge	5.2	-2.5	-0.2
Getreidezulage²	0.9	+0.8	...

¹ Total brutto (ohne Kürzungen/Nachzahlungen) ² neu seit 2019
 Datenquelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau

Weniger direktzahlungsberechtigte Betriebe

Durch den Strukturwandel nimmt die Zahl der direktzahlungsberechtigten Betriebe im Thurgau – wie auch in der gesamten Schweiz – seit Jahren ab. 2021 hatten gemäss dem Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau 1'993 Landwirte Anspruch auf Direktzahlungen. Das sind 31 Betriebe weniger als im Vorjahr. Damit liegt der Rückgang unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre (-40 Betriebe).

Auszahlungen gleich wie im Vorjahr

Im Thurgau haben sich die ausbezahlten Direktzahlungen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Das Total aus Direktzahlungen¹, Einzelkulturbeiträgen und Getreidezulage betrug 2021 112.2 Millionen Franken.

Rund 47 Millionen Franken wurden im Rahmen der «Versorgungssicherheitsbeiträge» ausgerichtet (-0.2 Mio. CHF). Damit stellen diese nach wie vor das wichtigste Direktzahlungsinstrument dar.

Beiträge für den biologischen Landbau steigen erneut

Beim zweitwichtigsten Direktzahlungsinstrument, den «Produktionssystembeiträgen» für umwelt- und tierfreundliche Produktionsformen, sind die ausbezahlten Beiträge gestiegen (+0.7 Mio. CHF). Innerhalb dieses Instruments nahmen insbesondere die Beiträge für den biologischen Landbau zu (+0.3 Mio. CHF). Insgesamt wurden 2021 rund 27 Millionen Franken für die «Produktionssystembeiträge» entrichtet.

Mehr Gelder für Biodiversität und Ressourceneffizienz

Zugenommen haben die ausbezahlten Leistungen auch beim dritt wichtigsten Direktzahlungsinstrument, den «Biodiversitätsbeiträgen». 2021 wurden knapp 0.3 Millionen Franken mehr für den Schutz der Arten- und Lebensraumvielfalt aufgewendet als 2020.

Deutlich mehr wurde auch bei den «Ressourceneffizienzbeiträgen» ausbezahlt. Die Leistungen in diesem Instrument stiegen um knapp

¹ Brutto, ohne Berücksichtigung von Kürzungen, Nachzahlungen und Rückforderungen für Vorjahre

0.5 Millionen Franken (+20 %). Dabei haben insbesondere die Beiträge für den Einsatz von präziser Applikationstechnik (+0.2 Mio. CHF), die Beiträge für emissionsmindernde Ausbringungsverfahren und die Beiträge für die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln (je +0.1 Mio. CHF) zugenommen.

Tierfreundliche Haltung bleibt wichtig

Für die Tierwohlprogramme «Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme» (BTS) und «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS) werden innerhalb der Produktionssystembeiträge am meisten Leistungen ausbezahlt. Zusammen kamen sie 2021 auf knapp 17 Millionen Franken.

Im Jahr 2021 hatten 1'157 Betriebe Stallhaltungssysteme, die den Richtlinien von BTS entsprechen. Die Zahl der Grossvieheinheiten, die von diesem Förderprogramm profitieren, stieg auf 51'071 an (+2 %). Das sind 71 % aller Grossvieheinheiten² im Thurgau.

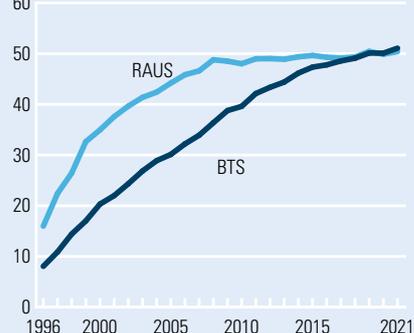
1'371 Thurgauer Betriebe nahmen am Programm RAUS teil. Die Zahl der Grossvieheinheiten, die von regelmässigem Auslauf ins Freie profitieren, war mit 50'400 etwas höher als im Vorjahr (+1 %). Insgesamt waren das 70 % aller Grossvieheinheiten² im Thurgau.

² Es wurden nur Tiere in direktzahlungsberechtigten Betrieben berücksichtigt.

Tierfreundliche Haltung auf hohem Niveau

«Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme» (BTS) und «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS)

Kanton Thurgau, in 1'000 Grossvieheinheiten



Datenquelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau

Tabellen zu dieser Publikation

Detaillierte Tabellen zu dieser Publikation sowie Erläuterungen zur Erhebung und weitere Informationen finden Sie unter: www.statistik.tg.ch → Wirtschaft und Arbeit → Unternehmen und Betriebe → Landwirtschaft

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
 Grabenstrasse 8, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 53 60, statistik.sk@tg.ch
 Homepage: www.statistik.tg.ch
 Die Dienststelle für Statistik ist Partner von **thurgauwissenschaft**.

Autorin Eliane Zoller, Telefon 058 345 53 63, eliane.zoller@tg.ch

Kontaktpersonen Landwirtschaftsamt

Für Daten: Ueli Müller, Telefon 058 345 57 04, ueli.mueller@tg.ch
 Für Auskünfte: Ueli Bleiker, Telefon 058 345 57 12, ueli.bleiker@tg.ch
Titelbild Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau
Gestaltung Andrea Greger

Diese Publikation wurde im Juni 2022 abgeschlossen.